

**Relevanzprüfung  
zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung  
zum Bebauungsplan Nr. xx in der Gemeinde Ebersberg**

In der Fassung vom 30.11.2023



Auftraggeber: Stadt Ebersberg  
Marienplatz 1  
85560 Ebersberg

Planverfasser: DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH  
Nymphenburger Str. 29  
81371 München

Bearbeitung: Sophie Jürgens, M.Sc. Biodiversität und Umweltbildung

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	3
1.2	Beschreibung des Vorhabens und des Gebietes	3
1.3	Quellen und Datengrundlagen	7
1.4	Rechtsgrundlage	8
<b>2</b>	<b>Wirkungen des Vorhabens</b>	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>Relevanzprüfung (projektspezifische Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums)</b>	<b>9</b>
3.1	Methodik	9
3.2	Tiere nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	10
3.2.1	Fledermäuse	10
3.2.2	Kriechtiere	10
3.2.3	Säugetiere (ohne Fledermäuse), Lurche, Fische, Libellen, Käfer, Schmetterlinge und Weichtiere	11
3.3	Pflanzen nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	11
3.4	Vögel nach Vogelschutz-Richtlinie	11
3.4.1	Nicht saP-relevante Arten	12
3.4.2	Höhlen- und Halbhöhlenbrütende Vögel	12
3.4.3	Freibrüter und Gebüschbrüter	12
3.4.4	Greifvögel	12
3.4.5	Bodenbrüter	12
3.4.6	Gebäudebrüter	12
3.4.7	Überwinterungsgäste/Durchzügler	13
3.5	Fazit der Relevanzprüfung	13
<b>4</b>	<b>Zusammenfassung und weiteres Vorgehen</b>	<b>13</b>
<b>5</b>	<b>Fotodokumentation</b>	<b>15</b>
<b>6</b>	<b>Anhang</b>	<b>18</b>
6.1	Anhang 1: Tabellen zur Ermittlung des projektspezifischen, prüfungsrelevanten Artenspektrums	18

## ABBILDUNGEN

<b>Abbildung 1:</b> Lage des Untersuchungsgebiets (rot umrandet) in der weiteren Umgebung, Luftbildquelle Bayerische Vermessungsverwaltung DOP 40 (abgerufen am 18.10.2023), eigene Bearbeitung.....	4
<b>Abbildung 2:</b> Planungs- (rot umrandet) und Untersuchungsgebiet (hellblau umrandet), Luftbildquelle: Bayerische Vermessungsverwaltung, DOP 40 (abgerufen am 18.10.2023), eigene Bearbeitung.....	5
<b>Abbildung 3:</b> Spalten unter Fassadenverkleidung und Dach.....	6
<b>Abbildung 4:</b> Mosaikartige Strikturen vor Brombeersträuchern .....	6

## **1 Einleitung**

### **1.1 Anlass und Aufgabenstellung**

Auf der Fläche zwischen Ring- und Kolpingstraße sollen Wohnhäuser sowie ein Ärztehaus errichtet werden. Im Bestand wird das Planungsgebiets bereits großflächig von Versiegelung und Bebauung eingenommen. Die Stadt Ebersberg hat für diese Fläche am 12.09.2023 einen Aufstellungsbeschluss gefasst.

Mit der Realisierung des geplanten Vorhabens sind Eingriffe in potenzielle Lebensräume von besonders geschützten Arten nach § 44 BNatSchG verbunden. Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens ist aufzuzeigen, dass das Vorhaben nicht gegen den besonderen Artenschutz nach § 44 BNatSchG verstößt.

Das Büro DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH aus München wurde von der Stadt Ebersberg beauftragt, mögliche artenschutzrechtliche Konflikte durch eine Relevanzprüfung aufzuzeigen. Je nach Ergebnis der Relevanzprüfung sind ggf. vertiefte Untersuchungen zu planungsrelevanten Arten erforderlich.

### **1.2 Beschreibung des Vorhabens und des Gebietes**

#### Lage des Untersuchungsgebietes

Das untersuchte Gebiet liegt nahe dem südlichen Rand des Siedlungsbereichs von Ebersberg. Das Stadtzentrum von Ebersberg liegt ca. 600 m nordöstlich des Planungsgebiets. Um den Siedlungsbereich von Ebersberg liegen weitläufig landwirtschaftlich genutzte Flächen, zwischen denen mehrere kleinere Ortschaften liegen. Der nächste größere Siedlungsbereich gehört zu Grafing bei München und ist ca. 1,8 km südlich des Planungsgebiets gelegen.

Das Gleisbett der S-Bahnlinien S 4 und S 6 liegt direkt gegenüber des Planungsgebiets, nur durch die Kolpingstraße davon getrennt. Der Bahnhof Ebersberg befindet sich ca. 400 m nordöstlich des Planungsgebiets. Weiterhin verläuft die Bundesstraße B 304 ca. 1 km südlich des Planungsgebiets.

Etwa 2 km in nordöstlicher Richtung erstreckt sich der Ebersberger Forst, eine ca. 92 km<sup>2</sup> große Waldfläche. In ca. 1,5 km derselben Richtung liegt der Egglburger See. Östlich daran grenzen weitere kleinere Seen an, die durch den Fluss Ebrach verbunden sind. Die Größten dieser kleinen Seen sind der Klostersee und der Langweiher.



**Abbildung 1:** Lage des Untersuchungsgebiets (rot umrandet) in der weiteren Umgebung, Luftbildquelle: Bayerische Vermessungsverwaltung DOP 40 (abgerufen am 18.10.2023), eigene Bearbeitung

### Gebietsbeschreibung

Das Planungsgebiet ist ca. 0,9 ha groß und umfasst die Flurstücke Nrn. 634 und 732. Es ist außerdem vorwiegend von Versiegelung geprägt. Mittig im Planungsgebiet befindet sich ein großes Bestandsgebäude sowie überdachte Lagerflächen. Weiterhin befinden sich westlich und östlich des Bestandsgebäudes Parkplatzflächen und Zufahrtsbereiche. Das Planungsgebiet weist eine bewegte Topographie auf und fällt von Westen nach Osten um ca. 9 m ab.

Das Untersuchungsgebiet, das ca. 10 m über das Planungsgebiet hinausgeht (s. Abbildung 2), umfasst außerdem die Straßenbereiche der Ring- und der Kolpingstraße sowie die unmittelbar angrenzenden Gehölzbestände der nördlichen und südlichen Nachbargrundstücke. Außerdem wurde die S-Bahnlinie, die wenige Meter östlich des Planungsgebiets liegt, mitbetrachtet.

Es befindet sich jeweils eine Baumreihe im Westen und im Osten des Planungsgebiets, die hauptsächlich aus Winterlinden sowie einem Feldahorn (im Osten) bestehen, die einen Stammumfang (STU) von ca. 60 – 70 cm aufweisen. Unter der Baumreihe im Osten ist ein Unterwuchs in Form einer Hainbuchenhecke vorhanden. Entlang der westlichen Grundstücksgrenze befinden sich weiterhin zwei junge Spitzahorn-Bäume (STU ca. 60 cm) und eine große Birke mit einem geschätzten Stammumfang über 100 cm.

Südlich des Bestandsgebäudes befinden sich verwilderte Brombeersträucher.

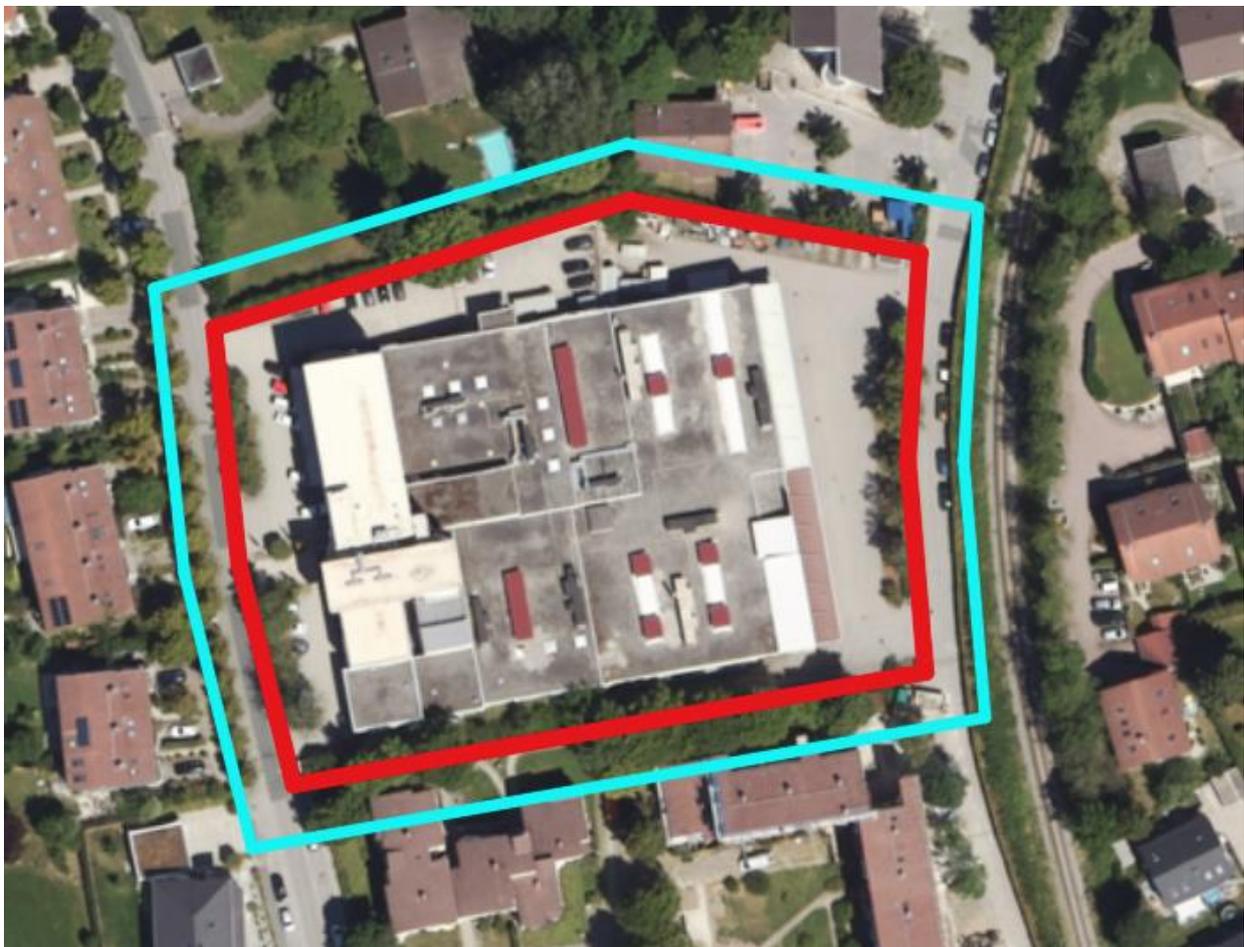
Der Norden des Planungsgebiets ist ebenfalls durch eine Hecke begrenzt, die hauptsächlich aus Hainbuche besteht und mit Blutrotem Hartriegel, Sparriger Zwergmispel und Brombeere durchwachsen ist.

Auf dem Nachbargrundstück im Norden steht ein sehr großer Silber-Ahorn, dessen Kronenbereich sich teilweise im Planungsgebiet befindet. Auf dem südlich angrenzenden Nachbargrundstück befinden sich mehrere ältere Hainbuchen.

#### Bäume und Sträucher im Bestand:

- Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*)
- Winter-Linde (*Tilia cordata*)
- Hainbuche (*Caprinus betulus*)
- Hänge-Birke (*Betula pendula*)
- Wilde Brombeere (*Rubus fruticosus*)
- Blutroter Hartriegel (*Cornus sanguinea*)
- Rose (*Rosa spec.*)

Oberflächengewässer sind im Planungsgebiet nicht vorhanden.



**Abbildung 2:** Planungs- (rot umrandet) und Untersuchungsgebiet (hellblau umrandet), Luftbildquelle: Bayerische Vermessungsverwaltung, DOP 40 (abgerufen am 18.10.2023), eigene Bearbeitung

#### Quartierpotentiale im Untersuchungsgebiet

Im Planungsgebiet sind Quartierpotentiale für Vögel in Form einiger, überwiegend junger Bäume sowie Hecken vorhanden. Die Hecke an der nördlichen Grundstücksgrenze ist auf der Seite des Planungsgebiets verwildert. Die Gehölze innerhalb des Planungsgebiets weisen keine Höhlen oder

Spalten auf. Es wurden bei der Übersichtsbegehung am 17.10.2023 keine Krähen- sowie Singvogelnester, Greifvogelhorste oder künstliche Nisthilfen vorgefunden.

An allen Fassaden des Bestandsgebäudes befindet sich Habitatpotenzial für gebäudebewohnende Fledermäuse und kleine gebäudebrütende Vogelarten in Form von aufgebrochenen Stellen, Zwischenräumen zwischen der Schindelverkleidung sowie Rolladenkästen an der westlichen Fassade (s. Abbildung 3).

Nur wenige Meter östlich des Planungsgebiets verläuft das Gleisbett der S-Bahnlinsen S6 und S4. Auf Grund der Nähe zu den Bahngleisen besteht eine Möglichkeit der Erreichbarkeit des Planungsgebiets für die Zauneidechse. Für die Art ist außerdem Habitatpotenzial im Planungsgebiet selbst vorhanden. Dieses setzt sich aus mosaikartigen Strukturen wie z.B. mehreren offenen Bodenstellen mit daran angrenzenden verwilderten Brombeersträuchern zusammen (s. Abbildung 4).



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

**Abbildung 3:** Spalten unter Fassadenverkleidung und Dach



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

**Abbildung 4:** Mosaikartige Strukturen vor Brombeersträuchern

### Vorbelastungen

Die Vorbelastungen durch Lärm und Licht sind wegen der angrenzenden Straßen und der angrenzenden S-Bahnlinie relativ hoch. Das Planungsgebiet befindet sich im Siedlungsbereich zwischen Gebäuden, von denen ebenfalls Lichtemissionen ausgehen.

Im Planungsgebiet besteht bereits eine hohe Versiegelung durch das große Bestandsgebäude, Wege und geteerte Zufahrten sowie Parkplätze. Die Barrierewirkungen durch die angrenzenden Straßen sind gering, da diese nicht stark befahren sind.

### Vorhaben

Das Bestandsgebäude soll abgerissen und durch mehrere Neubauten ersetzt werden. In den Neubauten sollen Wohnnutzung sowie ein Gesundheitscampus untergebracht werden. Die Neubauten werden voraussichtlich eine größere Grundfläche und Höhe einnehmen als das Bestandsgebäude. Das Bestandsgebäude weist an seinem höchsten Punkt (im Westen) 4 Geschosse und im Osten 2 Geschosse auf, während die geplanten Gebäude bis zu 5 Geschosse hoch werden sollen. Mit der Umsetzung des Vorhabens ist zudem der Verlust von Gehölzen sowie der wenigen Grünflächen im Planungsgebiet zu erwarten. Der Umfang des Verlusts an Baumbestand ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzuschätzen.

Die oberflächige Versiegelung wird nach Umsetzung der Planung voraussichtlich weniger sein als im Bestand.

### Biotop und Schutzgebiete

Im Untersuchungsgebiet und der nahen Umgebung befinden sich keine nach § 30 BNatSchG geschützten Biotop, Naturschutzgebiete und Natura 2000-Gebiete.

### Artenschutzkartierung (ASK)

Im Siedlungsbereich um das Planungsgebiet herum liegen viele Fundpunkte von Fledermäusen. Der nächste Fundpunkt liegt ca. 200 m östlich des Planungsgebiets.

Fundpunkte von Amphibien (Grünfrösche, Europäischer Laubfrosch und Gelbbauchunke) liegen zum einen in der Nähe des ca. 1,5 km nördlich gelegenen Klostersees, zum anderen auf den Freiflächen südlich des Siedlungsbereich von Ebersberg, ebenfalls ca. 1,5 km entfernt. Auch der Dunkle und der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling kommen auf den Freiflächen nördlich und südlich von Ebersberg vor.

Entlang des Ebrach (1,5 km nördlich des Planungsgebiets) kommt außerdem der Europäische Biber vor.

Es liegen einige Fundpunkte des Kiebitzes auf den Freiflächen südlich des Siedlungsbereichs. Außerdem kommt dort das Braunkehlchen vor. Nördlich des Siedlungsbereichs kommen viele verschiedene Vogelarten vor. Darunter u.a. Kleinspecht, Wachtel, Flussuferläufer, Feldschwirl, Goldammer, Schilfrohrsänger, Rauch- und Mehlschwalbe, Feldlerche, Flussuferläufer sowie Schnatterente.

Ein struktureller Zusammenhang zum Planungsgebiet besteht lediglich für Fledermäuse in Form von Habitatstrukturen am Bestandsgebäude.

## **1.3 Quellen und Datengrundlagen**

Folgende Quellen und Daten liegen der Relevanzprüfung zu Grunde:

- Gebietsbegehungen am 17.10.2023
- Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) (Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, Fassung mit Stand 08/2018)
- Arteninformationen zu saP relevanten Arten – online Abfrage (<https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>)
- Rote Liste der Brutvögel Bayerns 2016
- Rote Liste der Brutvögel Deutschlands 2016
- Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012)
- Andretzke, H., T. Schikore & K. Schröder (2005): Artsteckbriefe. In Südbeck, P. et al (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. S. 135 – 695. Radolfzell
- Bayern-Atlas (digitales Geoportal des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat)
- Internetauftritt des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) zur saP (<https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/index.htm>)
- Artenschutzkartierung (ASK) Bayern (Ortsbezogene Artnachweise für den TK25 Ausschnitt 7937 Grafing bei München), Bayerisches Landesamt für Umwelt, Stand 01.10.2023)
- „Empfehlungen für die Berücksichtigung von Fledermäusen im Zuge der Eingriffsplanung insbesondere im Rahmen der saP“ von den Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern, Stand April 2011
- Fledermäuse in Bayern, herausgegeben vom LfU, dem Landesbund für Vogelschutz und dem Bund für Naturschutz in Bayern e.V., Verlag Eugen Ulmer GmbH & Co., Stand 2004
- Leitfaden „Vogelschlag an Glasflächen vermeiden“, herausgegeben vom LfU (Stand Okt. 2010, aktualisiert Dez. 2013)

## 1.4 Rechtsgrundlage

Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) führt aus, dass bei der Zulassung und Ausführung von Vorhaben die Auswirkungen auf europarechtlich geschützte und auf national gleichgestellte Arten zu prüfen sind.

In Bayern wird die Prüfung, ob einem Vorhaben die artenschutzrechtlichen Verbote nach § 44 BNatSchG entgegenstehen, als spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) bezeichnet.

Folgende Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG Abs. 1 i.V. mit Abs. 5 sind dabei zu prüfen:

Es ist verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (Tötungs- und Verletzungsverbot),
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert (Störungsverbot),
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (Schädigungsverbot für Tiere),
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören (Schädigungsverbot für Pflanzen).

Gemäß § 44 Abs. 5 BNatSchG liegt das Tötungs- und Verletzungsverbot nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann. Das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 liegt nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird. Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgelegt werden. Dies gilt entsprechend für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten.

Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG vor.

Im Rahmen der saP sind grundsätzlich alle in Bayern vorkommenden Arten der folgenden zwei Gruppen zu berücksichtigen:

1. die Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie
2. die europäischen Vogelarten entsprechend Art. 1 VRL

Anmerkung: Die grundsätzlich ebenfalls zu berücksichtigenden „Verantwortungsarten“ nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG müssen erst in einer neuen Bundesartenschutzverordnung bestimmt werden. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

Die Arten des Anhangs IV der FFH Richtlinie sowie die europäischen Vogelarten sind im Hinblick auf die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG und ggf. hinsichtlich des Vorliegens der Ausnahmegründe des § 45 Abs. 7 BNatSchG zu prüfen.

## 2 Wirkungen des Vorhabens

Folgende potenzielle Wirkfaktoren werden bei der Bewertung von möglichen, artenschutzrechtlichen Konflikten nach § 44 BNatSchG berücksichtigt:

#### Baubedingte Wirkfaktoren

Das Bestandsgebäude wird abgerissen und durch Neubauten für Wohnnutzung und einen Gesundheitscampus ersetzt. Durch die Planung kommt es voraussichtlich zu einem Verlust von Gehölzen und Grünflächen, der zum jetzigen Planstand noch nicht abgeschätzt werden kann. Da das Gelände eine bewegte Topographie aufweist, kann es zu Reliefveränderungen durch Abgrabungen und Aufschüttungen kommen. Diese können ebenfalls zum jetzigen Planstand noch nicht abgeschätzt werden.

Für den Zeitraum der Bauarbeiten ist mit einer erhöhten Lärm- und Lichtemission durch Verkehr und Baustellentätigkeiten zu rechnen. Damit sind ebenso Erschütterungen sowie stoffliche Emissionen (Staub und Abgase) verbunden.

#### Anlagebedingte Wirkfaktoren

Die Neubauten werden voraussichtlich eine größere Grundfläche einnehmen als das Bestandsgebäude. Insgesamt ist allerdings davon auszugehen, dass die oberflächige Versiegelung geringer wird als im Bestand, da das Planungsgebiet im Bestand bereits fast vollständig versiegelt ist.

Das Bestandsgebäude weist an seinem höchsten Punkt (im Westen) 4 Geschosse auf und im Osten 2 Geschosse, während die geplanten Gebäude bis zu 5 Geschosse hoch werden sollen. Die Kullissenwirkung kann dadurch verändert werden.

Ggf. kann bei entsprechend großen Glasfassaden oder transparenten Gebäudekanten das Vorgeschosslagerisiko erhöht sein.

Von einer deutlich erhöhten Beleuchtung wird nicht ausgegangen, da Wege und Straßen im Untersuchungsgebiet bereits im Bestand beleuchtet sind und auch vom Bestandsgebäude Lichtemissionen ausgehen.

#### Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Eine erhebliche Veränderung der betriebsbedingten Auswirkungen (z.B. Lärm, Licht, Abgase und Erschütterungen) wird voraussichtlich nicht eintreten, da der Standort bereits im Bestand genutzt wird und verkehrlich erschlossen ist.

### **3 Relevanzprüfung (projektspezifische Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums)**

#### **3.1 Methodik**

Der saP brauchen diejenigen Arten nicht unterzogen zu werden, für die eine verbotstatbeständige Betroffenheit durch das jeweilige Projekt mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann (Relevanzschwelle). Dieser erste Schritt wird als projektspezifische Abschichtung des zu prüfenden Artenspektrums (artenschutzrechtliche Vorprüfung) bezeichnet.

Es können diejenigen Arten „abgeschichtet“ werden, die aufgrund vorliegender projektbezogener und allgemein verfügbarer Daten oder artspezifischer Verhaltensweisen nachfolgender Kriterien als nicht relevant für die weiteren Prüfschritte identifiziert werden können (siehe auch Anlage 1):

1. Der Wirkraum des Vorhabens liegt außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern (erfolgt durch online-Abfrage der „Arteninformationen zu saP-relevanten Arten“ auf Landkreisebene (Landkreis Ebersberg (über die Homepage des LfU im Oktober 2023).

2. Der erforderliche Lebensraum / Standort der Art kommt im Wirkraum des Vorhabens nicht vor. Eine Einschätzung erfolgt über den Lebensraum-Grobfilter der online-Abfrage (siehe Anlage 1). Dabei wurde v.a. der Lebensraum „Siedlung“ berücksichtigt.

Außerdem wurden die Ergebnisse einer ergänzenden Bestandsaufnahme berücksichtigt. Sollten Artenvorkommen gemäß Lebensraum-Grobfilter möglich sein, jedoch aufgrund der örtlichen Situation / Bestandsaufnahme sicher ausgeschlossen werden können, wird darauf in den einzelnen Kapiteln unter 3.2 bis 3.4 genauer eingegangen.

3. Die Wirkungsempfindlichkeit der Art ist vorhabenspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit und ohne weitergehende Prüfung davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. euryöke, weitverbreitete, ungefährdete Arten oder bei Vorhaben mit geringer Wirkungsintensität).

Die rechtliche Grundlage über das im Rahmen der saP zu prüfende Artenspektrum bildet § 44 BNatSchG (siehe Ausführungen unter Pkt. 1.4). Es wurden alle Arten aussortiert, für die ein Vorkommen in Bayern nicht bekannt ist. Auf der Homepage des LfU werden alle in Bayern vorkommenden Arten gelistet. Daraufhin wurde für jede Art eine Abschichtung vorgenommen (siehe Anlage 1).

## 3.2 Tiere nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

### 3.2.1 Fledermäuse

In Bayern kommen insgesamt 22 Arten vor. Aufgrund der Lage des Vorhabens außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes können drei Arten sicher im Planungsgebiet ausgeschlossen werden. Diese sind Nymphenfledermaus (*Myotis alcathoe*), Graues Langohr (*Plecotus austriacus*) und Große Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*). Zwei weitere Arten (Bechsteinfledermaus – *Myotis bechsteinii* und Wasserfledermaus – *Myotis daubentonii*) können im Siedlungsbereich ausgeschlossen werden, da sie ausschließlich in Waldgebieten vorkommen und keine geeigneten Bäume im Planungsgebiet vorhanden sind.

Höhlenbäume sind im Planungsgebiet nicht vorhanden. Das Bestandsgebäude weist allerdings an allen Fassadenseiten Spalten auf. An der westlichen Fassade sind außerdem Rolladenkästen vorhanden. Diese Strukturen stellen potenzielle Fortpflanzungs- und Ruhestätten für gebäudebewohnende Fledermäuse dar.

**Fazit:** Das Bestandsgebäude weist potenzielle Fortpflanzungs- und Ruhestätten für Fledermäuse auf. Es sind Bestandskartierungen erforderlich, um konkrete Aussagen zu einer möglichen Betroffenheit treffen zu können.

### 3.2.2 Kriechtiere

In Bayern kommen insgesamt fünf Arten vor. Aufgrund der Lage des Vorhabens außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes können drei Arten (Östliche Smaragdeidechse – *Lacerta viridis*, Mauereidechse – *Podarcis muralis*, Äskulapnatter – *Zamensis longissimus*) sicher im Planungsgebiet ausgeschlossen werden. Weiterhin kann die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) auf Grund fehlender Habitatausstattung des Planungsgebiets ausgeschlossen werden. Eine Betroffenheit kann sicher ausgeschlossen werden.

Für die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) sind Habitatstrukturen vorhanden. Vor allem in der östlichen Hälfte des Planungsgebiets sind an mehreren Stellen kleinteilige, offene Bodenstellen mit nahen

Versteckmöglichkeiten (z.B. in Form von Brombeersträuchern und verwilderten Hecken) vorhanden. Im Planungsgebiet kann ein Vorkommen von Eidechsen nicht ausgeschlossen werden, vor allem da wenige Meter östlich, eine Bahnstrecke angrenzt, die nur durch eine untergeordnete Straße vom Planungsgebiet getrennt wird. Eine Einwanderung der Art ist demnach möglich.

**Fazit:** Ein Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) im Planungsgebiet ist nicht auszuschließen. Es sind Bestandskartierungen für die Art erforderlich.

### 3.2.3 Säugetiere (ohne Fledermäuse), Lurche, Fische, Libellen, Käfer, Schmetterlinge und Weichtiere

Aufgrund der Lage des Vorhabens außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes und/oder der fehlenden Habitatausstattung können die Arten sicher im Planungsgebiet ausgeschlossen werden. Die im Landkreis Ebersberg vorkommenden Schmetterlingsarten Heller (*Phengaris teleius*) und Dunker Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*) können ausgeschlossen werden, da keine Raupenfutterpflanzen im Untersuchungsgebiet vorgefunden wurden. Weiterhin kommt das Wald-Wiesenvögelchen (*Coenonympha hero*) in Mooren vor und kann daher auch ausgeschlossen werden.

Im Planungsgebiet ist kein Oberflächengewässer und damit keine Möglichkeit für Amphibien zu Laichen und für Libellen für die Eiablage, vorhanden. Auch die im Landkreis Ebersberg vorkommenden Arten Biber (*Castor fiber*) und Fischotter (*Lutra lutra*) können aus demselben Grund ausgeschlossen werden. Für die Haselmaus (*Musccardinus avellanarius*) sind ebenfalls keine Habitatstrukturen in Form von einem ausreichend großen, zusammenhängenden Gehölzbestands vorhanden.

Im Planungsgebiet gibt es weiterhin keine alten, großen Laubbäume mit möglichen Mulmhöhlen. Damit ist kein Habitatpotenzial für den Eremiten (*Osmoderma eremita*) gegeben.

Planungsrelevante Fisch- und Weichtierarten kommen im Landkreis Ebersberg ohnehin nicht vor.

**Fazit:** Es sind keine Bestands-Kartierungen von Säugetieren (ohne Fledermäuse), Lurchen, Fischen, Libellen, Käfern, Schmetterlingen und Weichtieren erforderlich.

### 3.3 Pflanzen nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

In Bayern kommen insgesamt 18 Arten vor. Von diesen 18 Arten ist ein Vorkommen von vier Arten innerhalb des Landkreises Ebersberg bekannt. Diese sind Europäischer Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*), Sumpf-Siegwurz (*Gladiolus palustris*), Kriechende Sellerie (*Helosciadium repens*) und Sumpf-Glanzkraut (*Liparis loeselii*).

Aufgrund der Standortansprüche dieser vier Arten bzw. der vorgefundenen Biotoptypen und Standortverhältnisse im Planungsgebiet kann ein Vorkommen dieser Arten im Planungsgebiet sicher ausgeschlossen werden. Alle der vier Arten kommen an Feuchtstandorten, wie z.B. Mooren vor.

**Fazit:** Es sind keine weitergehenden Bestands-Kartierungen erforderlich.

### 3.4 Vögel nach Vogelschutz-Richtlinie

In Bayern kommen insgesamt 222 Arten (Brutvögel und regelmäßige Gastvögel) vor. Aufgrund der Lage des Vorhabens außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes können gemäß Tabelle (Spalte 1) in Anhang 1 einige Arten sicher im Planungsgebiet ausgeschlossen werden.

Potenziell vorkommende Vogelarten (der saP-relevanten Arten) werden in Gilden geordnet und beschrieben.

### 3.4.1 Nicht saP-relevante Arten

Gemäß Ausführungen des LfU sind 49 Vogelarten nicht saP-relevant. Dabei handelt es sich um Arten, die aufgrund ihrer euryöken Lebensweise und mangels aktueller Gefährdung bei der Relevanzprüfung einer vereinfachten Betrachtung unterzogen werden. Bei diesen weit verbreiteten, sogenannten „Allerweltsvogelarten“ kann regelmäßig davon ausgegangen werden, dass durch Vorhaben keine Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes erfolgt (Regelvermutung). Wenn im konkreten Einzelfall, aufgrund einer besonderen Fallkonstellation, eine größere Anzahl von Individuen oder Brutpaaren dieser weitverbreiteten Arten und häufigen Arten betroffen sein können, sind diese Arten ebenfalls genauer zu prüfen.

### 3.4.2 Höhlen- und Halbhöhlenbrütende Vögel

An den Bäumen im Planungsgebiet wurden keine Höhlen vorgefunden. Allerdings bietet das Bestandsgebäude an allen Fassaden Spalten, die für den Feldsperling (*Passer montanus*) Habitatpotenzial bieten.

Für größere Höhlen- und Halbhöhlenbrüter sind diese Spalten augenscheinlich nicht geeignet.

Da in der Umgebung des Planungsgebiet Höhlenbäume nicht ausgeschlossen werden können, kann der Star (*Sturnus vulgaris*) als Nahrungsgast im Planungsgebiet vorkommen.

Bei der Übersichtsbegehung am 17.10.2023 wurden im Süden des Planungsgebiet mehrere Kohlmeisen gesichtet.

### 3.4.3 Freibrüter und Gebüschbrüter

Entlang der Stellplätze im Osten und Westen des Planungsgebiets stehen mehrere, vorwiegend junge Einzelbäume. Im Osten ist die Baumreihe aus jungen Ahornbäumen mit einer schmalen Hainbuchenhecke unterpflanzt. Die wenigen Gehölze im Planungsgebiet bieten Habitatstrukturen für Haussperling (*Passer domesticus*) und Stieglitz (*Carduelis carduelis*).

Krähenester wurden nicht vorgefunden, weshalb ein Vorkommen der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) ausgeschlossen wird.

### 3.4.4 Greifvögel

Für ggf. in der Umgebung brütende Greifvögel, wie Habicht (*Accipiter gentilis*), Sperber (*Accipiter nisus*), Turm- (*Falco tinnunculus*) und Wanderfalke (*Falco peregrinus*) sowie Mäusebussard (*Buteo buteo*) kann das Untersuchungsgebiet theoretisch als Teilfläche ihres Jagdhabitats angesehen werden. Die Arten haben einen großen Aktionsradius. Die Fläche würde in jedem Fall keine essenzielle Nahrungsfläche darstellen.

Es wurden keine Horste aus dem Vorjahr entdeckt. Ein Brutvorkommen kann sicher ausgeschlossen werden.

### 3.4.5 Bodenbrüter

Da das Planungsgebiet großflächig von Bebauung und Versiegelung dominiert wird, eignen sich die freien Flächen darin nicht optimal für bodenbrütende Arten.

### 3.4.6 Gebäudebrüter

Das Bestandsgebäude weist Spalten an allen Fassaden auf. Dadurch bietet es Habitatpotenzial für den Mauersegler (*Apus apus*) sowie Haus- (*Passer domesticus*) und Feldsperling (*Passer montanus*).

Für andere Gebäudebrüter, wie z.B. Dohle oder Weißstorch sind keine geeigneten Strukturen vorhanden.

Schwalbennester aus den Vorjahren wurden nicht gefunden. Die Mehlschwalbe kann daher lediglich als Nahrungsgast angenommen werden, wenn sie an anderen Gebäuden in der Umgebung brütet.

### 3.4.7 Überwinterungsgäste/Durchzügler

Das Gebiet hat für überwinternde bzw. durchziehende Arten keine besondere Bedeutung.

**Fazit Kapitel 3.4.2 – 3.4.7:** Vorkommen von verschiedenen frei-, gebüsch- und gebäudebrütenden Arten sind möglich. Es sind Bestandskartierungen der Arten Haus- und Feldsperling, Stieglitz und Mauersegler erforderlich.

### 3.5 Fazit der Relevanzprüfung

Aufgrund der vorgefundenen Strukturen können Vorkommen von Vögeln, Fledermäusen sowie der Zauneidechse im Untersuchungsgebiet nicht ausgeschlossen werden.

Um genaue Aussagen zur Einschätzung von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs.1 i.V. mit Abs. 5 treffen zu können, sind vertiefte Bestandskartierungen für die Artengruppen Vögel und Fledermäuse sowie für die Zauneidechse erforderlich.

Für alle anderen Arten kann das Eintreten von Verbotstatbeständen sicher ausgeschlossen werden. Für diese Artengruppen sind keine Untersuchungen erforderlich.

## 4 Zusammenfassung und weiteres Vorgehen

Mit dem geplanten Vorhaben ist der Abriss eines Bestandsgebäudes und voraussichtlich der Verlust von Bäumen verbunden.

Ein Vorkommen von nach § 44 BNatSchG geschützten Arten der Artengruppen Vögel (v.a. Gebäudebrüter und Frei- und Gebüschbrüter), Fledermäuse sowie der Zauneidechse ist möglich. Das Bestandsgebäude und der Gehölzbestand weisen Quartierpotentiale für Vögel und Fledermäuse auf. Weiterhin gibt es potenzielle Habitatstrukturen für Zauneidechsen. Es sind vertiefte Untersuchungen eben dieser Arten bzw. Artengruppen erforderlich, um eine mögliche Betroffenheit bewerten zu können. Ein Vorkommen von sonstigen Arten kann sicher ausgeschlossen werden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den erforderlichen Untersuchungsumfang.

### Empfehlungen für die erforderlichen Kartierungen

Art / Arten- gruppe	Anzahl der Be- gehungen	Empfohlener Kartierzeit- raum	Bemerkungen
Brutvögel (Gebäude-, Gebüsch- und Freibrüter)	4 Begehungen (morgens)	Anfang April bis Ende Mai	Kartierzeiträume unter Berücksichtigung von Erfassungszeiträumen nach Südbeck et. al.
Mauersegler	3 (abends)	Mitte Mai bis Anfang Juni	Kartierzeitraum unter Berücksichtigung von Erfassungszeiträumen nach Südbeck et. al.
Fledermäuse	4 (morgens und abends)	Ende Januar bis Ende Juni	Mehrmalige Kontrolle geeigneter Strukturen am Bestandsgebäude im Sommer. Einmalige Kontrolle jeweils im Winter.

Reptilien (Zauneidechse)	4 - 6 Begehungen	Mitte April bis Ende Juni	Bei Nachweis von Individuen: weitere zwei Begehungen in August und September für den Nachweis von Jungtieren. Erfassungszeiträume nach HVA F-StB, Methodenblatt R1
--------------------------	------------------	---------------------------	---

## 5 Fotodokumentation

Bilder aus dem Planungsgebiet von den Begehungen am 17.10.2023:



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Ringstraße mit Baumreihe auf der westlichen Grundstücksgrenze des Planungsgebiets, Blick Richtung Norden



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Ringstraße mit Baumreihe auf der westlichen Grundstücksgrenze des Planungsgebiets, Blick Richtung Süden



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Schindelverkleidung der Westfassade des Bestandsgebäudes



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Rollladenkästen an der Westfassade des Bestandsgebäudes



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Stellplätze westlich des Bestandsgebäudes



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Bereich nordwestlich des Bestandsgebäudes



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Bereich nordwestlich des Bestandsgebäudes



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Bereich südlich der Stützmauer, nördlich des Bestandsgebäudes



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Stützmauer nördlich des Bestandsgebäudes



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Bereich vor verwilderter Hecke im Norden des Planungsgebiets



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Bereich östlich des Bestandsgebäude



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Dachbereich mit Spalten an der Ostfassade des Bestandsgebäudes



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Hainbuchenhecke unter Baumreihe an der östlichen Grundstücksgrenze des Planungsgebiets



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Verwilderte Grünfläche im Planungsgebiet



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Bereich südlich des Bestandsgebäudes



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Verwilderte Brombeersträucher südlich des Bestandsgebäudes



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Kolpingstraße östlich des Planungsgebiet, angrenzend die Bahnlinie, Blickrichtung Süden



Foto: DRAGOMIR Stadtplanung

Kolpingstraße östlich des Planungsgebiet, angrenzend die Bahnlinie, Blickrichtung Norden

## 6 Anhang

### 6.1 Anhang 1: Tabellen zur Ermittlung des projektspezifischen, prüfungsrelevanten Artenspektrums

Allgemeine Erläuterungen zu den Tabellen stehen auf Seite 25ff.

#### Fledermäuse

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutzstatus	EZK
x	x	x			<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	3	2	sg	u
x	x	x			<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus	3	G	sg	u
x	x	x			<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	3	G	sg	u
0					<i>Myotis alcathoe</i>	Nymphenfledermaus	1	1	sg	
x	0				<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	3	2	sg	u
x	x	x			<i>Myotis brandtii</i>	Brandtfledermaus	2	V	sg	u
x	0				<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus			sg	g
x	x	x			<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus	1	2	sg	u
x	x	x			<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr		V	sg	g
x	x	x			<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus		V	sg	g
x	x	x			<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus			sg	g
x	x	x			<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleinabendsegler	2	D	sg	u
x	x	x			<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler		V	sg	u
x	x	x			<i>Pipistrellus kuhlii</i>	Weißbrandfledermaus			sg	g
x	x	x			<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus			sg	u
x	x	x			<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus			sg	g
x	x	x			<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	V	D	sg	u
x	x	x			<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr		V	sg	g
0					<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	2	2	sg	u
0					<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	Große Hufeisennase	1	1	sg	s
x	x	x			<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase	2	1	sg	s
x	x	x			<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarbige Fledermaus	2	D	sg	?

#### Säugetiere ohne Fledermäuse

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutzstatus	EZK
x	0				<i>Castor fiber</i>	Biber		V	sg	g
0					<i>Cricetus cricetus</i>	Feldhamster	1	1	sg	s
0					<i>Dryomys nitedula</i>	Baumschläfer	1	R	sg	
0					<i>Felis silvestris</i>	Wildkatze	2	3	sg	u
x	0				<i>Lutra lutra</i>	Fischotter	3	3	sg	u
0					<i>Lynx lynx</i>	Luchs	1	2	sg	s
x	0				<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus		G	sg	u
0					<i>Sicista betulina</i>	Waldbirkenmaus	2	1	sg	?

#### Kriechtiere

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutzstatus	EZK
x	0				<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	2	3	sg	u
x	x	x			<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	3	V	sg	u
0					<i>Lacerta viridis</i>	Östliche Smaragdeidechse	1	1	sg	s

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutzstatus	EZK
0					<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse	1	V	sg	u
0					<i>Zamenis longissimus</i>	Äskulapnatter	2	2	sg	u

**Lurche**

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutzstatus	EZK
0					<i>Alytes obstetricans</i>	Geburtshelferkröte	1	3	sg	s
x	0				<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke	2	2	sg	s
x	0				<i>Bufo viridis</i>	Wechselkröte	1	3	sg	s
0					<i>Epidalea calamita</i>	Kreuzkröte	2	V	sg	u
x	0				<i>Hyla arborea</i>	Europäischer Laubfrosch	2	3	sg	u
0					<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte	2	3	sg	u
x	0				<i>Pelophylax lessonae</i>	Kleiner Wasserfrosch	3	G	sg	?
0					<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch	1	3	sg	u
x	0				<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch	V		sg	g
0					<i>Salamandra atra</i>	Alpensalamander			sg	u
x	0				<i>Triturus cristatus</i>	Nördlicher Kammolch	2	V	sg	u

**Fische**

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutzstatus	EZK
0					<i>Gymnocephalus baloni</i>	Donau-Kaulbarsch	G		sg	u

**Käfer**

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutzstatus	EZK
0					<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	Schwarzer Grubenlaufkäfer	2	1	sg	s
0					<i>Cerambyx cerdo</i>	Großer Eichenbock	1	1	sg	s
0					<i>Cucujus cinnaberinus</i>	Scharlach-Plattkäfer		1	sg	g
0					<i>Dytiscus latissimus</i>	Breitrand	1	1	sg	s
0					<i>Graphoderus bilineatus</i>	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	0	1	sg	s
x	0				<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit	2	2	sg	u
0					<i>Rosalia alpina</i>	Alpenbock	2	2	sg	

**Libellen**

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutzstatus	EZK
0					<i>Gomphus flavipes</i>	Asiatische Keiljungfer	3		sg	u
x	0				<i>Leucorrhinia albifrons</i>	Östliche Moosjungfer	1	2	sg	u
0					<i>Leucorrhinia caudalis</i>	Zierliche Moosjungfer	1	3	sg	u
x	0				<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer	2	3	sg	u
x	0				<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Flußjungfer	V		sg	g
0					<i>Sympecma paedisca</i>	Sibirische Winterlibelle	2	1	sg	s

**Schmetterlinge**

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutzstatus	EZK
x	0				<i>Coenonympha hero</i>	Wald-Wiesenvögelchen	2	2	sg	s
0					<i>Coenonympha oedippus</i>	Moor-Wiesenvögelchen	1	1	sg	s
0					<i>Eriogaster catax</i>	Heckenwollfalter	1	1	sg	s
0					<i>Euphydryas maturna</i>	Maivogel	1	1	sg	s
0					<i>Gortyna borelii</i>	Haarstrangwurzeleule	1	1	sg	u
0					<i>Lopinga achine</i>	Gelbringfalter	2	2	sg	s
0					<i>Lycaena dispar</i>	Großer Feuerfalter	R	3	sg	g
0					<i>Lycaena helle</i>	Blauschillernder Feuerfalter	2	2	sg	s
0					<i>Parnassius apollo</i>	Apollo	2	2	sg	s
0					<i>Parnassius mnemosyne</i>	Schwarzer Apollo	2	2	sg	s
0					<i>Phengaris arion</i>	Thymian-Ameisenbläuling	2	3	sg	s
x	0				<i>Phengaris nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	V	V	sg	u
x	0				<i>Phengaris teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	2	2	sg	u
0					<i>Proserpinus proserpina</i>	Nachtkerzenschwärmer	V		sg	?

**Weichtiere**

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutzstatus	EZK
0					<i>Anisus vorticulus</i>	Zierliche Tellerschnecke	1	1	sg	u
0					<i>Theodoxus transversalis</i>	Gebänderte Kahnschnecke	1	1	sg	s
0					<i>Unio crassus</i> agg.	Gemeine Flussmuschel	1	1	sg	s

**Gefäßpflanzen**

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutzstatus	EZK
0					<i>Adenophora liliifolia</i>	Lilienblättrige Becherglocke	1	1	sg	s
0					<i>Asplenium adulterinum</i>	Braungrüner Streifenfar	2	2	sg	u
0					<i>Bromus grossus</i>	Dicke Trespe	1	2	sg	u
0					<i>Caldesia parnassifolia</i>	Herzlöffel	1	1	sg	s
x	0				<i>Cypripedium calceolus</i>	Europäischer Frauenschuh	3	3	sg	u
0					<i>Gentianella bohemica</i>	Böhmischer Fransenezian	1	1	sg	s
x	0				<i>Gladiolus palustris</i>	Sumpf-Siegwurz	2	2	sg	u
x	0				<i>Helosciadium repens</i>	Kriechender Sumpfschirm, Kriechende Sellerie	2	2	sg	u
0					<i>Jurinea cyanoides</i>	Sand-Silberscharte	1	2	sg	u
0					<i>Lindernia procumbens</i>	Liegendes Büchsenkraut	2	2	sg	s
x	0				<i>Liparis loeselii</i>	Sumpf-Glanzkräut	2	2	sg	u
0					<i>Luronium natans</i>	Froschkraut	0	2	sg	s
0					<i>Myosotis rehsteineri</i>	Bodensee-Vergissmeinnicht	1	1	sg	u
0					<i>Pulsatilla patens</i>	Finger-Küchenschelle	1	1	sg	g
0					<i>Saxifraga hirculus</i>	Moor-Steinbrech	0	0	sg	s
0					<i>Spiranthes aestivalis</i>	Sommer-Wendelähre	2	2	sg	u
0					<i>Stipa pulcherrima</i> subsp. <i>bavarica</i>	Bayerisches Federgras	1	1	sg	g
0					<i>Trichomanes speciosum</i>	Prächtiger Dünnfarn	R		sg	g

**Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste nach der Artenliste des LfU (Stand Oktober 2023) inkl. häufige Brutvogelarten (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012)**

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutzstatus	EZK
0					<i>Acanthis cabaret</i>	Alpenbirkenzeisig	*	*	bg	B:u
x	x	0 <sub>1</sub>			<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	V	*	bg	B:u
x	x	0 <sub>1</sub>			<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	*	*	bg	B:g
x	0				<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger	3	*	sg	B:g
		0			<i>Acrocephalus palustris*</i>	Sumpfrohrsänger*	*	*	bg	
x	0				<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Schilfrohrsänger	*	*	sg	B:g
x	0				<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichrohrsänger	*	*	bg	B:g
x	0				<i>Actitis hypoleucos</i>	Flussuferläufer	1	2	sg	B:s, R:g
		0			<i>Aegithalos caudatus*</i>	Schwanzmeise*	*	*	bg	
x	0				<i>Aegolius funereus</i>	Raufußkauz	*	*	bg	B:g
x	0				<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	3	3	bg	B:s
x	0				<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	3	*	sg	B:g
0					<i>Alectoris graeca saxatilis</i>	Steinhuhn	R	R	sg	
x	0				<i>Anas acuta</i>	Spießente	*	3	bg	R:g
x	0				<i>Anas crecca</i>	Krickente	3	3	bg	B:u, R:g
		0			<i>Anas platyrhynchos*</i>	Stockente*	*	*	bg	
x	0				<i>Anser albifrons</i>	Blässgans	*	*	bg	R:g
x	0				<i>Anser anser</i>	Graugans	*	*	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Anser fabalis</i>	Saatgans	*	*	bg	R:g
x	0				<i>Anthus campestris</i>	Brachpieper	0	1	sg	R:u
x	0				<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenieper	1	2	bg	B:s
x	0				<i>Anthus spinoletta</i>	Bergpieper	*	*	bg	B:u
x	0				<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	2	3	bg	B:s
x	x	x			<i>Apus apus</i>	Mauersegler	3	*	bg	B:u
0					<i>Aquila chrysaetos</i>	Steinadler	R	R	bg	
x	0				<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	V	*	bg	B:u, R:g
x	0				<i>Ardea purpurea</i>	Purpureiher	R	R	sg	B:g, R:g
x	0				<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule	0	1	bg	R:s
x	0				<i>Asio otus</i>	Waldohreule	*	*	bg	B:g, R:g
0					<i>Athene noctua</i>	Steinkauz	3	3	bg	B:s
x	0				<i>Aythya ferina</i>	Tafelente	*	*	bg	B:u, R:u
		0			<i>Aythya fuligula*</i>	Reiherente*	*	*	bg	
x	0				<i>Aythya nyroca</i>	Moorente	0	1	sg	R:g
x	0				<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel	1	3	sg	B:s, R:g
x	0				<i>Bubo bubo</i>	Uhu	*	*	bg	B:g
x	0				<i>Bucephala clangula</i>	Schellente	*	*	bg	B:g, R:s
x	x	0 <sub>1</sub>			<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	*	*	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Calidris alpina</i>	Alpenstrandläufer	*	1	sg	R:g
x	0				<i>Calidris pugnax</i>	Kampfläufer	0	1	sg	R:u
0					<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	1	3	sg	B:s
x	x	x			<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	V	*	bg	B:u
		0			<i>Carduelis chloris*</i>	Grünfink*	*	*	bg	
0					<i>Carduelis citrinella</i>	Zitronenzeisig	*	3	bg	
0					<i>Carpodacus erythrinus</i>	Karmingimpel	1	*	sg	B:u

**Relevanzprüfung zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung**

BP „Ringstraße“, Ebersberg

Stand 30.11.2023

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutzstatus	EZK
		0			<i>Certhia brachydactyla</i> *	Gartenbaumläufer*	*	*	bg	
		0			<i>Certhia familiaris</i> *	Waldbaumläufer*	*	*	bg	
x	0				<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	3	*	sg	B:g, R:g
x	0				<i>Chlidonias niger</i>	Trauerseeschwalbe	0	1	sg	R:g
x	0				<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	Lachmöwe	*	*	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch	*	3	sg	B:g, R:g
x	0				<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch	*	*	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel	*	*	bg	B:g
x	0				<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	*	*	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe	0	1	bg	R:g
x	0				<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe	R	2	bg	B:g, R:g
		0			<i>Coccothraustes coccothraustes</i> *	Kernbeißer*	*	*	bg	
x	0				<i>Coloeus monedula</i>	Dohle	V	*	bg	B:g, R:g
		0			<i>Columba livia f. domestica</i> *	Straßentaube*	◆	*	bg	
x	0				<i>Columba oenas</i>	Hohлтаube	*	*	bg	B:g
		0			<i>Columba palumbus</i> *	Ringeltaube*	*	*	bg	
x	0				<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe	*	*	bg	B:g
		0			<i>Corvus corone</i> *	Rabenkrähe*	*	*	bg	
x	0				<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe	*	*	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	3	V	bg	B:u
0					<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig	2	2	bg	B:s, R:u
x	0				<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	V	V	sg	B:g
0					<i>Cygnus columbianus bewickii</i>	Zwergschwan	*	*	bg	R:g
0					<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan	*	R	sg	R:g
x	0				<i>Cygnus olor</i>	Höckerschwan	*	*	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Delichon urbicum</i>	Mehlschwalbe	3	3	bg	B:u
0					<i>Dendrocopos leucotos</i>	Weißbrückenspecht	3	2	sg	B:u
		0			<i>Dendrocopos major</i> *	Buntspecht*	*	*	bg	
0					<i>Dendrocoptes medius</i>	Mittelspecht	*	*	bg	B:g
0					<i>Dryobates minor</i>	Kleinspecht	V	V	bg	B:g
x	0				<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	*	*	sg	B:g
x	0				<i>Egretta alba</i>	Silberreiher	*	*	sg	R:g
x	0				<i>Egretta garzetta</i>	Seidenreiher	*	*	bg	R:g
0					<i>Emberiza calandra</i>	Graumammer	1	V	sg	B:s, R:u
0					<i>Emberiza cia</i>	Zippammer	R	1	sg	B:g
0					<i>Emberiza cirius</i>	Zaunammer	0	3	sg	B:s
x	0				<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	*	V	bg	B:g, R:g
0					<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan	1	3	sg	B:s
		0			<i>Emberiza schoeniclus</i> *	Rohrammer*	*	*	bg	
		0			<i>Erithacus rubecula</i> *	Rotkehlchen*	*	*	bg	
x	x	0 <sub>1</sub>			<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke	*	*	bg	B:g
x	0				<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	*	3	bg	B:g
x	x	0 <sub>1</sub>			<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	*	*	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Falco vespertinus</i>	Rotfussfalke	*	*	sg	R:g
0					<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper	3	3	sg	B:g
x	0				<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper	V	3	bg	B:g, R:g

**Relevanzprüfung zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung**

BP „Ringstraße“, Ebersberg

Stand 30.11.2023

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutz-status	EZK
0					<i>Ficedula parva</i>	Zwergschnäpper	2	V	sg	B:u
		0			<i>Fringilla coelebs*</i>	Buchfink*	*	*	bg	
x	0				<i>Fringilla montifringilla</i>	Bergfink	*	*	bg	R:g
		0			<i>Fulica atra*</i>	Blässhuhn*	*	*	bg	
0					<i>Galerida cristata</i>	Haubenlerche	1	1	sg	B:s
x	0				<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	1	1	sg	B:s, R:g
x	0				<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn	*	V	sg	B:g, R:g
		0			<i>Garrulus glandarius*</i>	Eichelhäher*	*	*	bg	
x	0				<i>Gavia arctica</i>	Prachtaucher	*	*	bg	R:g
x	0				<i>Gavia stellata</i>	Sternaucher	*	*	bg	R:g
x	0				<i>Geronticus eremita</i>	Waldrapp	0	0	sg	R:s
x	0				<i>Glaucidium passerinum</i>	Sperlingskauz	*	*	bg	B:g
x	0				<i>Grus grus</i>	Kranich	1	*	bg	B:u, R:g
0					<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler	R	*	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	3	*	bg	B:u
x	0				<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	V	3	bg	B:u, R:g
x	0				<i>Ichthyaetus melanocephalus</i>	Schwarzkopfmöwe	R	*	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Ixobrychus minutus</i>	Zwergdommel	1	2	sg	B:s
x	0				<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	1	2	bg	B:s
0					<i>Lagopus muta helvetica</i>	Alpenschneehuhn	R	R	bg	
x	0				<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	V	*	sg	B:g
x	0				<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	1	2	sg	B:s, R:u
x	0				<i>Larus argentatus</i>	Silbermöwe	*	*	bg	R:u
x	0				<i>Larus cachinnans</i>	Steppenmöwe	*	R	bg	R:g
x	0				<i>Larus canus</i>	Sturmmöwe	R	*	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Larus michahellis</i>	Mittelmeermöwe	*	*	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Limosa limosa</i>	Uferschnepfe	1	1	sg	B:s, R:u
x	0				<i>Linaria cannabina</i>	Bluthänfling	2	3	bg	B:s, R:u
0					<i>Locustella fluviatilis</i>	Schlagschwirl	V	*	bg	B:s
0					<i>Locustella luscinioides</i>	Rohrschwirl	*	*	sg	B:g
x	0				<i>Locustella naevia</i>	Feldschwirl	V	3	bg	B:g
		0			<i>Loxia curvirostra*</i>	Fichtenkreuzschnabel*	*	*	bg	
0					<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	2	V	sg	B:u
0					<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	*	*	bg	B:g
0					<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen	*	*	bg	B:g
0					<i>Lymnocyptes minimus</i>	Zwergschnepfe	0	*	sg	R:g
0					<i>Lyrurus tetrix</i>	Birkhuhn	1	1	bg	B:s
x	0				<i>Mareca penelope</i>	Pfeifente	0	R	bg	R:g
x	0				<i>Mareca strepera</i>	Schnatterente	*	*	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Mergellus albellus</i>	Zwergsäger	*	*	bg	R:g
x	0				<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	*	V	bg	B:g, R:g
0					<i>Merops apiaster</i>	Bienenfresser	R	*	sg	B:g
x	0				<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	*	*	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	V	V	bg	B:g, R:g
0					<i>Monticola saxatilis</i>	Steinrötel	1	2	sg	
0					<i>Montifringilla nivalis</i>	Schneesperling	R	R	bg	
		0			<i>Motacilla alba*</i>	Bachstelze*	*	*	bg	

**Relevanzprüfung zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung**

BP „Ringstraße“, Ebersberg

Stand 30.11.2023

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutz-status	EZK
		0			<i>Motacilla cinerea</i> *	Gebirgsstelze*	*	*	bg	
x	0				<i>Motacilla flava</i>	Schafstelze	*	*	bg	B:g
		0			<i>Muscicapa striata</i> *	Grauschnäpper*	*	V	bg	
x	0				<i>Netta rufina</i>	Kolbenente	*	*	bg	B:g, R:g
		0			<i>Nucifraga caryocatactes</i> *	Tannenhäher*	*	*	bg	
x	0				<i>Numenius arquata</i>	Grosser Brachvogel	1	1	sg	B:s, R:u
x	0				<i>Nycticorax nycticorax</i>	Nachtreiher	R	2	sg	B:g, R:g
x	0				<i>Oenanthe oenanthe</i>	Steinschmätzer	1	1	bg	B:s, R:g
x	0				<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	V	V	bg	B:g
x	0				<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler	1	3	bg	B:s, R:g
0					<i>Panurus biarmicus</i>	Bartmeise	R	*	bg	B:g
		0			<i>Parus ater</i> *	Tannenmeise*	*	*	bg	
		0			<i>Parus caeruleus</i> *	Blaumeise*	*	*	bg	
		0			<i>Parus cristatus</i> *	Haubenmeise*	*	*	bg	
		0			<i>Parus major</i> *	Kohlmeise*	*	*	bg	
		0			<i>Parus montanus</i> *	Weidenmeise*	*	*	bg	
		0			<i>Parus palustris</i> *	Sumpfmeise*	*	*	bg	
x	x	x			<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	V	V	bg	B:u
x	x	x			<i>Passer montanus</i>	Feldperling	V	V	bg	B:u, R:g
x	0				<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	2	2	bg	B:s, R:s
x	0				<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	V	3	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Phalacrocorax carbo</i>	Kormoran	*	*	bg	B:g, R:g
		0			<i>Phasianus colchicus</i> *	Jagdfasan*	◆	◆	bg	
		0			<i>Phoenicurus ochruros</i> *	Hausrotschwanz*	*	*	bg	
x	0				<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	3	V	bg	B:u
0					<i>Phylloscopus bonelli</i>	Berglaubsänger	*	*	sg	B:u
		0			<i>Phylloscopus collybita</i> *	Zilpzalp*	*	*	bg	
x	0				<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	2	*	bg	B:s
		0			<i>Phylloscopus trochilus</i> *	Fitis*	*	*	bg	
		0			<i>Pica pica</i> *	Elster*	*	*	bg	
x	0				<i>Picoides tridactylus</i>	Dreizehenspecht	*	*	sg	B:g
x	0				<i>Picus canus</i>	Grauspecht	3	2	sg	B:u
x	0				<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	*	*	sg	B:g
0					<i>Pluvialis apricaria</i>	Goldregenpfeifer	*	1	sg	R:g
x	0				<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher	*	*	bg	B:g, R:g
x	0				<i>Podiceps grisegena</i>	Rothalstaucher	*	*	sg	R:g
x	0				<i>Podiceps nigricollis</i>	Schwarzhalstaucher	2	*	sg	B:u, R:g
x	0				<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn	1	3	sg	B:s, R:g
0					<i>Prunella collaris</i>	Alpenbraunelle	*	R	bg	
		0			<i>Prunella modularis</i> *	Heckenbraunelle*	*	*	bg	
0					<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	Felsenschwalbe	R	R	sg	B:g
0					<i>Pyrrhonorax graculus</i>	Alpendohle	*	R	bg	
		0			<i>Pyrrhula pyrrhula</i> *	Gimpel*	*	*	bg	
x	0				<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle	3	V	bg	B:g, R:g
		0			<i>Regulus ignicapilla</i> *	Sommergoldhähnchen*	*	*	bg	
		0			<i>Regulus regulus</i> *	Wintergoldhähnchen*	*	*	bg	
0					<i>Remiz pendulinus</i>	Beutelmeise	V	*	bg	B:s

**Relevanzprüfung zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung**

BP „Ringstraße“, Ebersberg

Stand 30.11.2023

V	L	E	NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RLB	RLD	Schutz-status	EZK
x	0				<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe	V	V	sg	B:u
x	0				<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	1	2	bg	B:s, R:u
x	0				<i>Saxicola torquatus</i>	Schwarzkehlchen	V	*	bg	B:g
x	0				<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe	*	V	bg	B:g
		0			<i>Serinus serinus*</i>	Girlitz*	*	*	bg	
		0			<i>Sitta europaea*</i>	Kleiber*	*	*	bg	
x	0				<i>Spatula clypeata</i>	Löffelente	1	3	bg	B:u, R:g
x	0				<i>Spatula querquedula</i>	Knäkente	1	2	bg	B:s, R:g
x	0				<i>Spinus spinus</i>	Erlenzeisig	*	*	bg	B:u
x	0				<i>Sterna hirundo</i>	Flußseeschwalbe	3	2	sg	B:s
		0			<i>Streptopelia decaocto*</i>	Türkentaube*	*	*	bg	
0					<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	2	2	bg	B:s
x	0				<i>Strix aluco</i>	Waldkauz	*	*	bg	B:g
0					<i>Strix uralensis</i>	Habichtskauz	R	R	bg	B:g
x	0				<i>Sturnus vulgaris*</i>	Star	*	3	bg	B:g, R:g
		0			<i>Sylvia atricapilla*</i>	Mönchsgrasmücke*	*	*	bg	
		0			<i>Sylvia borin*</i>	Gartengrasmücke*	*	*	bg	
x	0				<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	V	*	bg	B:g
x	0				<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	3	*	bg	B:u
0					<i>Sylvia nisoria</i>	Sperbergrasmücke	1	3	sg	B:s
		0			<i>Tachybaptus ruficollis*</i>	Zwergtaucher*	*	*	bg	
0					<i>Tachymarptis melba</i>	Alpensegler	1	R	bg	B:u
x	0				<i>Tadorna tadorna</i>	Brandgans	R	*	bg	B:g
0					<i>Tetrao urogallus</i>	Auerhuhn	1	1	sg	B:s
0					<i>Tetrastes bonasia</i>	Haselhuhn	3	2	bg	B:u
0					<i>Tichodroma muraria</i>	Mauerläufer	R	R	bg	
x	0				<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer	*	1	sg	R:g
x	0				<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer	R	*	sg	B:g, R:g
		0			<i>Troglodytes troglodytes*</i>	Zaunkönig*	*	*	bg	
x	0				<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel	1	3	sg	B:s
x	0				<i>Turdus iliacus</i>	Rotdrossel	*	*	bg	R:g
		0			<i>Turdus merula*</i>	Amsel*	*	*	bg	
		0			<i>Turdus philomelos*</i>	Singdrossel*	*	*	bg	
		0			<i>Turdus pilaris*</i>	Wacholderdrossel*	*	*	bg	
0					<i>Turdus torquatus</i>	Ringdrossel	*	*	bg	B:u
		0			<i>Turdus viscivorus*</i>	Misteldrossel*	*	*	bg	
x	0				<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	3	*	bg	B:u
x	0				<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf	1	3	sg	B:s, R:g
x	0				<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	2	2	sg	B:s, R:s

Bei den mit einem \* gekennzeichneten Arten handelt es sich um Vogelarten, die aufgrund ihrer euryöken Lebensweise und mangels aktueller Gefährdung bei der Relevanzprüfung einer vereinfachten Betrachtung unterzogen werden. Bei diesen weit verbreiteten, sogenannten „Allerweltsvogelarten“ kann regelmäßig davon ausgegangen werden, dass durch Vorhaben keine Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes erfolgt (Regelvermutung).

Wenn im konkreten Einzelfall, aufgrund einer besonderen Fallkonstellation, eine größere Anzahl von Individuen oder Brutpaaren dieser weitverbreiteten Arten und häufigen Arten betroffen sein können, sind diese Arten ebenfalls genauer zu prüfen.

0<sup>1</sup>: Das Untersuchungsgebiet kann als potentiell Nahrungs-/Jagdhabitat angesehen werden, jedoch fällt eine Zerstörung nicht unter einen Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG.

**Allgemeine Erläuterungen zu den Abschichtungs-Tabellen (alle Tier- und Pflanzenarten):**

**Abschichtungskriterien** (Spalten am Tabellenanfang):

**Schritt 1: Relevanzprüfung (Spalten V, L und E)**

**V:** Wirkraum des Vorhabens liegt:

**X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern  
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

**0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

Ein nachweisliches Vorkommen wurde auf Ebene des Landkreises geprüft.

**L:** Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

**X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt  
oder keine Angaben möglich (k.A.)

**0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

**E:** Wirkungsempfindlichkeit der Art:

**X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

**0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert.

---

**NW:** Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

**X** = ja

**0** = nein

**PO:** potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

**X** = ja

**0** = nein

**Weitere Abkürzungen:**

**RLB:** Rote Liste Bayern (Stand 2016):

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).

Kategorie	Bedeutung
<b>0</b>	Ausgestorben oder verschollen
<b>1</b>	Vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	Stark gefährdet
<b>3</b>	Gefährdet
<b>G</b>	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
<b>R</b>	Extrem selten
<b>V</b>	Vorwarnliste
<b>D</b>	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet (meist Neozoen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Die in Bayern gefährdeten Gefäßpflanzen werden folgenden Kategorien zugeordnet:

Gefährdungskategorien	
<b>0</b>	ausgestorben oder verschollen ( <b>0*</b> ausgestorben und <b>0</b> verschollen)
<b>1</b>	vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	stark gefährdet
<b>3</b>	gefährdet
<b>G</b>	Gefährdung anzunehmen
<b>R</b>	extrem selten ( <b>R*</b> äußerst selten und <b>R</b> sehr selten)
<b>V</b>	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
<b>D</b>	Daten mangelhaft

**RLD:** Rote Liste Tiere/Pflanzen Deutschland gem. BfN:

Symbol	Kategorie
<b>0</b>	Ausgestorben oder verschollen
<b>1</b>	Vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	Stark gefährdet
<b>3</b>	Gefährdet
<b>G</b>	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
<b>R</b>	Extrem selten
<b>V</b>	Vorwarnliste
<b>D</b>	Daten unzureichend
★	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet

Schutzstatus:

bg: besonders geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG